



Gymnasium Wertingen

www.gymnasium-wertingen.de

Tagebuch März 2016

Bloß ganz kurz ...

„Weiter, immer weiter“ - das Motto eines ehemaligen Torwart-Titanen gilt auch für den Schulbetrieb. So ist das zweite Schulhalbjahr gerade einmal vier Wochen alt, aber die Planungen für das nächste laufen bereits an. Umgesetzt werden muss zum Beispiel das neue Intensivierungskonzept für die Unterstufe. Hier soll es weniger Pflichtunterricht am Nachmittag geben, die Intensivierungsstunden - bisher an die Kernfächer gebunden - sollen die für Schüler individueller gestaltbar sein. Ins Auge gefasst haben wir dabei unter anderem eine engere Kooperation mit der Musikschule Wertingen. Noch nicht endgültig abzusehen ist, ob der Kreistag die anvisierten neuen Busverbindungen in wichtige Regionen des Einzugsbereichs genehmigt, Sie würden uns enorm dabei helfen, für Schüler etwa aus Nordendorf, Meitingen und Zusmarshausen attraktiver zu werden. Unklar ist auch noch, wie viele neue Schüler sich für das Gymnasium Wertingen entscheiden. Die Resonanz beim Info-Abend war jedenfalls ermutigend. Die Voranmeldungen für die Ganztags- und die Einführungsklasse ebenfalls.

Kleines Jubiläum beim Frankreichaustausch



Bereits zum 35. Mal besuchten Schülerinnen und Schüler unserer französischen Partnerschule aus Fère-en-Tardenois das Gymnasium Wertingen. Eine gute Woche lang hatten die jungen Leute Gelegenheit, unsere Schule und unsere Region näher kennen zu lernen. Neben dem normalen Unterricht gab es die üblichen touristischen Ausflüge. Dass sich die Königsschlösser dieses Mal in einer postkartenkit-schigen Schneedecke eingehüllt hatten, bleibt den Fran-

zosen sicher in besonderer Erinnerung. Zu den Traditionen gehört auch ein Empfang der Gäste bei der Stadt Wertingen. Und wohl nur hier ist es denkbar, dass sich der Bürgermeister persönlich noch einmal zum Bäcker begibt, weil der Brezennachschub bei der allfälligen Brotzeit im Schlosskeller kurzfristig ins Stocken geraten war. Vielen der Stadt und den begleitenden Lehrkräften. Von unserer Seite waren dies Herr Christian Aigner und Frau Sybille Lindner.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin: Tischtennis-Mannschaft ist Bayerischer Meister



Eine bayerische Meisterschaft im Sport hatten wir lange nicht mehr zu feiern. Zuletzt gelang das in den Neunzigerjahren den Tänzerinnen. Umso stolzer dürfen wir auf unsere Tischtennis-Cracks sein, die in der Oberpfalz das Finale um die Landesmeisterschaft für sich entscheiden konnten. Herzli-

chen Glückwunsch den Siegern und ihrer Betreuerin, Frau Wagner. Und damit wir uns nicht mit falschen Federn schmücken, sei erwähnt, dass die Buben vorwiegend beim erfolgreichen SV Nordendorf trainieren. Jetzt drücken wir die Daumen für das deutsche Finale in Berlin.

Neues SLB-Team



Eine neue Leitung hat das Team unserer Schülerlesebücherei. Nun haben die Deutschlehrerinnen Frau Schneider und Frau Rauch diese Aufgabe unternommen. Unser Dank gilt ganz besonders ihrer Vorgängerin, Frau Lindner für die jahrelang geleistete Arbeit.

Typisierungsaktion hilft Leben retten



Eine kleine Speichelprobe kann helfen, Leben zu retten. Der harmlos erscheinende Abstrich hilft, potenzielle

Spender für eine Knochenmarkspende zu registrieren und später zu identifizieren. Wieder stellte sich ein großer

Teil der volljährigen Schüler zur Verfügung, um gegebenenfalls einem an Leukämie Erkrankten zu helfen. Besondere Eindringlichkeit erhielt das Thema in diesem Jahr durch die Tatsache, dass ein Mitschüler vor einem Jahr selbst die Diagnose Blutkrebs erhalten hatte. Aus erster Hand berichtete er von den Strapazen, die den Betroffenen die Therapie abverlangt. Und wie wichtig es ist, Spender zu haben. Organisiert wird die Aktion an unserer Schule von Herrn Glaser. Vielen Dank.

Spitzentechnik ganz nah erlebt



Wie schon viele Jahre zuvor war es kurz nach den Forschungsferien wieder mal soweit: 11 Schülerinnen und Schüler aus der Q11, die sich durch besonders gute Leistungen und großes Interesse an den Naturwissenschaften qualifiziert hatten, durften am Lehrstuhl für

Medizintechnik an der TU München unter Leitung von Herrn Professor Wintermantel einen Ausschnitt eines sonst nur Studenten vorbehaltenen Praktikums absolvieren. Unter neuer organisatorischer Leitung hat sich auch das Angebot verändert: Zusätzlich zu den bereits

zum Standardprogramm gehörenden Teilen, bei denen die Schüler mit Zellkulturen experimentierten und an kunststoffverarbeitenden Maschinen ihre eigenen Frisbees produzierten, standen diesmal computerorientierte Methoden mit auf dem Programm. So konnten die Schüler selbst mithilfe eines Computerprogramms einen Legostein konstruieren, der dann mit einem 3-D-Drucker erstellt wurde. Außerdem programmierten sie einen Mikrocontroller, der (soweit die Kabel nicht vorher durchschmorten) bei den meisten eine LED-Lichterkette zum Leuchten und Blinken brachte, und lernten nebenbei noch, wofür diese Techniken in der Medizintechnik Verwendung finden. Es lag nicht zuletzt an der ausgesprochen gut organisierten und herzlichen Betreuung durch Frau Valerie Werner, dass die Schüler begeistert waren viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen konnten.

Sicherheitspolitik aktuell



Schüler der Oberstufe hörten im Rahmen gebannt zu, wie ein Offizier der Bundeswehr anhand eindrucksvoller Grafiken und persönlicher Erfahrungen berichtete, was es mit dem internationalen Terrorismus auf sich hat.

Wer ist dein Held?



Unter das Motto „Wer ist dein Held“ hatte die VR-Bank ihren diesjährigen Malwettbewerb gestellt. Nun wurden die Schulsieger geehrt und die Arbeiten prämiert.

werb gestellt. Nun wurden die Schulsieger geehrt und die Arbeiten prämiert.

Q für Qualität



Einen festen Platz im Veranstaltungskalender hat sich mittlerweile das Konzert der Q11 und Q12 erobert. Heuer lag ein Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik der eher leichten Muse. Filmmu-

siken oder Jazznummern waren ebenso vertreten wie bodenständige Blasmusik. Nicht wenige Arrangements stammen aus der Feder der beiden Musiklehrer Herrn Bürgle und Herrn Kauf-

mann. Und nicht zuletzt tragen Schüler selbst komponierte Nummern vor. Unterstützung finden sie bei musikbegeisterten Lehrkräften, die gerne selbst zum Instrument greifen.